

Anzeigebblatt

für die Erzdiocese Freiburg.

Nro. 5.

Mittwoch, den 2. März

1881.

Die badische Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung zu Karlsruhe betr.

Nr. 1462. Zur Feier der silbernen Hochzeit Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin hat der Gewerbeverein Karlsruhe beschlossen, eine Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung in Karlsruhe in den Monaten August und September l. J. zu veranstalten und ist an uns das Ersuchen gestellt worden, die Erz. Pfarrämter und Stiftungskommissionen zu ermächtigen, sich durch Uebersendung von kirchlichen Gegenständen der Kunst und Kunstindustrie aus älteren Zeitperioden an dem patriotischen Unternehmen zu betheiligen. Indem wir hiemit dem Ansinnen des Gewerbevereins entsprechen, machen wir auf folgende Bestimmungen des ausgegebenen Programmes aufmerksam:

- 1) Die endgiltige verbindliche Anmeldung der auszustellenden Gegenstände hat durch Ausfüllung eines vom Hauptcomité zuzusendenden Anmeldebogens bis zum 1. März bezw. 1 April l. J. zu geschehen. (Allgem. Bestimmungen VI. S. 3. Besondere Bestimmungen für Abth. II. und III. S. 9. 13.)
- 2) Die Verpackung, sowie die Hin- und Herfracht der gewerblichen Gegenstände wird durch das Unternehmen kostenfrei besorgt. (S. 9, Ziff. 3.)
- 3) Die Gegenstände der Abtheilung II. und III. (kunstgewerbliche Gegenstände der Vergangenheit, sowie Gemälde, Handzeichnungen, plastische Kunstwerke u. s. w.) werden für die Dauer der Ausstellung von den Unternehmern auf eigene Kosten gegen Feuergefährdung versichert werden. (Allgem. Bestimmungen Ziff. X. Abs. 3. S. 4.)

Für die Ausstellung eignen sich besonders Gold-, Silber-, Schmiede- und Schlosserarbeiten, emailirte Gegenstände, Ueberreste alter Glasmalereien, Schnitzwerke von Elfenbein und Holz, Gemälde, Stickereien, Gobelins u. dgl.

Die Pfarrämter und Stiftungskommissionen haben jedoch für gute Verpackung Sorge zu tragen, damit die Gegenstände durch den Transport nicht beschädigt werden.

Freiburg, den 24. Februar 1881.

Erzbischöfliches Capitels-Vicariat.

Die Anschaffung der „Fliegenden Blätter“ und der „Musica sacra“
aus Mitteln der Heiligenpflegen betr.

Nr. 125. An die Hochwürdigsten Pfarrämter und Kirchenvorstände in Hohenzollern ist zu erlassen:

Der Präses des Hohenzollern'schen Cäcilien-Vereins hat bei uns den Antrag gestellt zu genehmigen, daß die „Fliegenden Blätter“ und die „Musica sacra“ aus Mitteln der Heiligenpflegen für die Kirchenchöre angeschafft werden dürfen. Der Abonnementspreis einer jeden Zeitschrift beträgt jährlich nur zwei Mark. Dieselben enthalten nicht bloß Belehrungen und Abhandlungen über Kirchenmusik: Choral, polyphonen Gesang, das deutsche Kirchenlied, die liturgischen Vorschriften u. s. w., sondern jeder Nummer beider Zeitungen ist auch eine musikalische Composition zum Gebrauch beim Gottesdienst beigelegt, so daß die Kirchenchöre auf diesem Wege zu einer Sammlung vorzüglicher Musikalien gelangen. Ueberdies enthalten dieselben ein fortlaufendes Verzeichniß der gemäß den Prinzipien des Cäcilien-Vereins als preiswürdig befundenen Kirchencompositionen.

In Anbetracht, daß Geistliche, Chordirigenten, Organisten und Sänger mit den Reformbestrebungen des Cäcilien-Vereins nur durch Lesung der Vereinschriften bekannt werden und in Anbetracht, daß die Kirchenchöre auf diesem Wege sich gute Musikalien verschaffen, deren Werth die geringen Auslagen bei weitem übertrifft, gestatten wir gerne, daß genannte Zeitschriften auf Kosten der Heiligenpflegen gehalten werden und hoffen wir, daß damit zugleich ein neuer Impuls gegeben ist, daß sich sämtliche Kirchenchöre mit lebhaftem Interesse den Bestrebungen des Cäcilien-Vereins hingeben werden.

Freiburg, den 20. Januar 1881.

Erzbischöfliches Capitels-Vicariat.

Pfründebefetzungen.

Dem von der Hochgeborenen Frau Gräfin Luise Douglas, geborenen Gräfin von Langenstein in Konstanz auf die Pfarrei Gottmadingen, Decanats Hegau, präsentirten Pfarrer Adolf Breggartner, bisherigen Pfarrverweser daselbst, wurde den 8. Februar l. J. die canonische Institution ertheilt.

Dem von den Hochwohlgeborenen Herren Edwin, Ferdinand und Feodor, Freiherren von Hornstein, auf die Pfarrei Biethingen, Decanats Hegau, präsentirten Pfarrer Josef Rhombert, bisherigen Beneficiumsverweser in Meßkirch, wurde den 10. Februar l. J. die canonische Institution ertheilt.

Dem von Seiner Königlichen Hoheit dem Durchlachtigsten Großherzog auf die Pfarrei Illmenssee, Decanats Linzgau, präsentirten Pfarrer Eduard Mattes, bisherigen Caplaneiverweser in Allensbach, wurde den 17. Februar l. J. die canonische Institution ertheilt.

Dem von Seiner Königlichen Hoheit dem Durchlachtigsten Großherzog auf die Pfarrei Hubertshofen, Decanats Billingen, präsentirten Pfarrer Johann Engesser, bisherigen Vicar in Eudingen, wurde den 17. Februar l. J. die canonische Institution ertheilt.

Dem von Seiner Königlichen Hoheit dem Durchlachtigsten Großherzog auf die Pfarrei Hausen a. d. A., Decanats Hegau, präsentirten Pfarrer Wilhelm Hirt, bisherigen Curatieverweser in Höllstein, wurde den 17. Februar l. J. die canonische Institution ertheilt.

Dem von Seiner Durchlaucht dem Fürsten Ernst zu Leiningen auf die Pfarrei Mudau, Decanats Walldürn, präsentirten Pfarrer Albin Schlachter, bisherigen Pfarrverweser in Neunkirchen, wurde den 22. Februar l. J. die canonische Institution ertheilt.

Dem von Seiner Durchlaucht dem Fürsten Karl Egon zu Fürstenberg auf die Pfarrei Nasen, Decanats Billingen, präsentirten Pfarrer Adalbert Behringer, bisherigen Pfarrverweser daselbst, wurde den 24. Februar l. J. die canonische Institution ertheilt.

Versetzungen.

Den 18. Februar: Josef Höhle, Pfarrverweser in Degernau, i. g. E. nach Lembach.
Priester Johann George als Beneficiumsverweser nach Werbach.
Peter Grimm, Vicar in Forbach, als Pfarrverweser daselbst.
Johann Schell, Pfarrverweser in Rothenfels, i. g. E. nach Hilzingen.
Theodor Weiß, Pfarrverweser in Rheinheim, i. g. E. nach Hochsal.

Sterbfälle.

Den 22. Februar: Ludwig Eimer, Pfarrer in Hilsbach.
Den 24. Februar: Max Rinderle, Pfarrer in Mühlhausen, Decanats Waibstadt.

R. I. P.

Mesner- und Organistendienst-Befetzungen.

Von dem Erzbischöfl. Capitels-Vicariat wurden als Mesner, Glöckner und Organisten bestätigt —

Den 16. Dezember 1880: Franz Kaver Kaiser als erster, und Buchbinder Franz Birk als zweiter Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche zu Karlsruhe.
Den 20. Januar 1881: Hauptlehrer Eugen Auerbach als Organist an der Pfarrkirche zu Kupprichhausen.
Den 27. " " Waisenrichter Jakob Kraus als Mesner und Glöckner an der Pfarrcuratiekirche zu Erlach.
Den 10. Februar " Hauptlehrer H. Wilhelm als Organist an der Pfarrkirche zu Balg.